

30 JAHRE KLIMA-BÜNDNIS

EINE REISE IM KOMMUNALEN KLIMASCHUTZ – RÜCKBLICK UND PERSPEKTIVEN

1990 | 2020 | 2050



Klima-Bündnis

IMPRESSUM

Veröffentlicht Mai 2020

Klima-Bündnis
Europäische Geschäftsstelle | Hauptsitz

Galvanistr. 28
60486 Frankfurt am Main
Deutschland
T. +49 69 717 139 -0
E. europe@klimabuendnis.org

Redaktion und Übersetzungen
Sarah Mekjian - Leiterin Kommunikation, Klima-Bündnis
Helena Daum - Kommunikationsmanagerin, Klima-Bündnis

Design
VAST | we-are-vast.com

Bildnachweise

S. 6	Klima-Bündnis / Siegmund Thies
S. 10	Konvent der Bürgermeister
S. 16	Diputació de Barcelona / Judith Contreras Momo Produccions
S. 26	Europäische Union / Nuno Rodrigues
S. 31	Konvent der Bürgermeister
S. 50	Climate Star 2009: Klimabündnis Österreich / Plutsch

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier mit dem Blauen Engel

Klima-Bündnis der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder | Alianza del Clima e.V. Amtsgericht Frankfurt am Main | VR10149 | Ust.IDNr. DE244331692 | Vorstandsvorsitzende: Andreas Wolter & Tine Heyse

30 JAHRE KLIMA-BÜNDNIS

EINE REISE IM KOMMUNALEN KLIMASCHUTZ – RÜCKBLICK UND PERSPEKTIVEN

1990 | 2020 | 2050



Klima-Bündnis

INHALT

VORWORT	4
30 JAHRE KLIMA-BÜNDNIS	7
30 JAHRE INTERKOMMUNALE VERNETZUNG	17
30 JAHRE KOMMUNALE INTERESSENVERTRETUNG	27
30 JAHRE PARTNERSCHAFT MIT INDIGENEN VÖLKERN	35
30 JAHRE LOKALES HANDELN	39
KLIMANOTSTAND – MOTIVATION ZUM HANDELN	45
30 JAHRE KLIMASCHUTZ-KAMPAGNEN	49
30 JAHRE EUROPaweITE ZUSAMMENARBEIT	53
KLIMA-BÜNDNIS DEUTSCHLAND	54
KLIMA-BÜNDNIS ITALIEN	58
KLIMABÜNDNIS ÖSTERREICH	61
KLIMA-BÜNDNIS LUXEMBURG	66
KLIMA-BÜNDNIS SCHWEIZ	70
KLIMA-BÜNDNIS UNGARN	72
DIE REISE GEHT WEITER	75

VORWORT



Vor 30 Jahren kamen Vertreter*innen aus Österreich, Deutschland und der Schweiz mit Delegierten von indigenen Organisationen Amazoniens zusammen, um über die Idee eines „**Klimabündnis zum Erhalt der Atmosphäre**“ zu sprechen. Bereits damals wurde die Verantwortung auf sowohl der lokalen als auch globalen Ebene gesehen. Heute zählt das daraus entstandene Klima-Bündnis mehr als **1.800 Mitglieder in 27 Ländern**, die sich ambitionierte Ziele zum Klimaschutz gesetzt haben.

„DIE WELTWEITE KLIMAVERÄNDERUNG HAT ZWEI HAUPTURSACHEN: DIE EMISSIONEN DER INDUSTRIELLEN BALLUNGSZENTREN DES NORDENS UND DIE ZERSTÖRUNG DER TROPISCHEN REGENWÄLDER.“

- Auszug aus einem Arbeitspapier des ersten Treffens, August 1990

2020 wollen wir die Reise des Klima-Bündnis der vergangenen 30 Jahren betrachten und überdenken, wohin uns der Weg bis 2050 führen muss. Welche Meilensteine konnten in den letzten Jahren erreicht werden? Wie hat sich Klimaschutz auf der lokalen Ebene entwickelt? Wie können die Erfahrungen, die in den letzten 30 Jahren gesammelt wurden, uns helfen, die bevorstehenden Herausforderungen der nächsten Jahre anzugehen?

Bei der Gründung des Klima-Bündnis waren die wissenschaftlichen Grundlagen und somit die öffentliche Wahrnehmung noch sehr weit entfernt von dem, was wir heute haben. Global und vor allem in Europa war der Klimawandel noch nicht sichtbar oder spürbar. Das hat sich dramatisch geändert. Die Realität der **CO₂-Emissionen** und der **Zerstörung der Regenwälder** überholt momentan die Prognosen, während der Druck zum Handeln zunimmt. Trotzdem entsprechen die politischen Entscheidungen auf nationaler und EU-Ebene bei weitem noch nicht diesen Notwendigkeiten.

Die **lokale Ebene** mit Städten, Gemeinden und Regionen wird deshalb weiterhin ein zentraler Akteur bei der **Lösung** der lokalen und globalen Herausforderungen bleiben.

2020 wird insofern ein weiterer **wichtiger Meilenstein** für die Weiterentwicklung unseres Bündnisses mit unseren indigenen Partnern sein.

A handwritten signature in black ink that reads "Thomas Brose". The script is cursive and fluid, with the first letters of the first and last names being capitalized and prominent.

- Thomas Brose, Geschäftsführer, Klima-Bündnis



30 JAHRE

KLIMA-BÜNDNIS

Europäische Kommunen in Partnerschaft mit indigenen Völkern **für lokale Antworten auf den globalen Klimawandel**

30 Jahre nach dem ersten Arbeitstreffen engagieren sich heute im Klima-Bündnis zahlreiche **europäische Kommunen**, die mehrere Millionen Bürger*innen repräsentieren, für das globale Klima.

Das Klima-Bündnis ist das **weltweit größte** Städtenetzwerk für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit. Unsere Mitglieder in ganz Europa und darüber hinaus haben sich zu konkreten Emissionsreduktionszielen und zur Verknüpfung von lokalem Handeln mit **globaler Verantwortung verpflichtet**.

1990 – 2020 | EIN BÜNDNIS FÜR DAS KLIMA

1990

wird der Grundstein für das Klima-Bündnis gelegt. Sechs Delegierte aus Amazonien, Vertreter*innen aus zehn Städten und zahlreiche Organisationen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz treffen sich in Frankfurt am Main.

Das Klima-Bündnis Italien wird 1991

gegründet. Mitgliedsstädte erarbeiten ein Handbuch zu Alternativen von Tropenholz.



Ein Jahr später unterzeichnen 16 Städte (AT, DE, IT, NL) die Gründungserklärung des Vereins

„Klima-Bündnis“. 1992

konstituiert sich der erste Vorstand aus kommunalen und indigenen Vertretern der Mitglieder.

Das Klima-Bündnis erhält 1993

die amtliche Anerkennung als gemeinnütziger Verein. Eine Organisation Europäischer Geschäftsstellen in Deutschland und nationalen Koordinationsstellen in Italien, den Niederlanden und Österreich entsteht. Die Mitglieder richten die erste Arbeitsgruppe „CO₂-Reduktions-Strategien“ ein.

1994

arbeitet das Klima-Bündnis an seinem ersten EU Projekt. Eines der Ergebnisse ist ein Maßnahmenkatalog als Checkliste für die Mitglieder. Das Klimabündnis Österreich wird ins Leben gerufen.

Eine erste Studie über die Rechte indigener Völker in Amazonien wird 1995

durchgeführt. Das Klima-Bündnis wird in Luxemburg und in der Schweiz gegründet.

Auf der UN-Klimakonferenz in Kyoto legt das Klima-Bündnis 1997

einen ersten Statusbericht vor, der erstmals Umfang und Bandbreite des kommunalen Engagements einer internationalen Öffentlichkeit präsentiert.



Als ergänzendes Grundsatzdokument verabschieden die Mitgliedskommunen in 2000

die Bozen-Erklärung. Neben der Halbierung der CO₂-Emissionen als mittelfristiges Ziel, wird auch ein klimaverträglicher Wert für alle Treibhausgasemissionen pro Einwohner*in als langfristiges Ziel definiert.

Mit Kampagnen macht das Klima-Bündnis auch 2002

auf den Klimaschutz aufmerksam. 30.000 Kinder sammeln grüne Meilen im Rahmen der Kindermeilen-Kampagne, zunächst in Deutschland und später in ganz Europa. Das Klima-Bündnis vergibt zum ersten Mal die Klimaschutz-auszeichnung „Climate Star“.

Nach einer Delegationsreise von deutschen und österreichischen Kommunalvertreter*innen nach Peru, entsteht 2004

das Solarlampen-Projekt im Rahmen einer Projektpartnerschaft mit dem Programm zur Ausbildung von indigenen Lehrer*innen (FORMABIAP) in Iquitos. In Kooperation mit den Lehrkräften wird diese neue Technik in den indigenen Gemeinden bekannt gemacht.

1990 – 2020 | EIN BÜNDNIS FÜR DAS KLIMA

Das Klima-Bündnis konkretisiert
2006

das Ziel der CO₂-Reduktion. Alle fünf Jahre sollen die Emissionen um zehn Prozent reduziert werden.

Eine wichtige Entwicklung
2007

ist die Eröffnung eines Büros in Brüssel, das vorerst mit einer Mitarbeiterin besetzt ist.

Auf der Internationalen Jahreskonferenz im Jahr
2008

wird ein erster Entwurf des Konvents der Bürgermeister präsentiert. Im gleichen Jahr startet erstmals die STADT-RADELN-Kampagne in Deutschland, die in den Folgejahren in Luxemburg (TOUR du DUERF) und weiteren europäischen Ländern umgesetzt wird.

2009

entsteht das Klima-Bündnis Ungarn.

Der Austausch zu Finanzierungen wird
2012

mit der Gründung der Arbeitsgruppe Finanzierung im Klima-Bündnis angeregt.



Die Initiative „Mayor's Adapt“ rückt
2014

das Thema Anpassung an den Klimawandel in den Fokus. Etwas mehr als ein Jahr später wird sie im „Konvent der Bürgermeister für Klima und Energie“ integriert.

Das Netzwerk ruft
2015

die Klima-Bündnis-Arbeitsgruppe Anpassung an den Klimawandel ins Leben. Die Kampagne „Gutes Leben ist einfach“ mit dem Ziel, das Bewusstsein der Bürger*innen für den globalen Einfluss unserer Alltagsentscheidungen zu schärfen, entsteht.

Der Verein erweitert
2016

mit dem Klimaschutz-Planer sein Angebot um ein Bilanzierungsinstrument für Mitgliedskommunen in Deutschland.

Ein neuer Bericht des IPCC
2018

ist Anlass für die Klima-Bündnis-Erklärung von Barcelona. Hauptbotschaft: Die globale Erderwärmung muss auf 1,5°C begrenzt werden.

Das Klima-Bündnis feiert
2020

30-jähriges Jubiläum. Das Jahr soll dazu dienen, die letzten 30 Jahre zu reflektieren und den Weg für die kommenden 30 Jahre zu ebnen.



ZIELE

Jede Klima-Bündnis-Kommune verabschiedet einen lokalen Beschluss zur:

- ▶ Reduzierung der **CO₂-Emissionen** alle fünf Jahre um zehn Prozent (gleichbedeutend einer Halbierung der Pro-Kopf-Emissionen bis 2030 gegenüber 1990).
- ▶ Senkung der Emissionen auf 2,5 Tonnen CO₂-Äquivalente pro Kopf durch **Energieeinsparungen, Energieeffizienz** und den Einsatz **erneuerbarer Energien**.
- ▶ Förderung von **Klimagerechtigkeit** in Partnerschaft mit indigenen Völkern durch Unterstützung ihrer Initiativen, Bildungsarbeit und den Verzicht auf Tropenholz aus Raubbau.

PRINZIPIEN

Klima-Bündnis-Kommunen stehen seit jeher für einen Klimaschutz, der folgende Prinzipien beachtet

FAIR Das Wohlergehen aller Menschen im Einklang mit der Natur fördern.

NATURKONFORM Nachhaltige Kreislaufsysteme voranbringen,
Klimaschutz darf nicht auf Raubbau basieren!

LOKAL Global denken, aber lokal handeln.
Die regionale Beschaffung von Waren und Energie stärken.

RESSOURCENSCHONEND Weniger Ressourcen verbrauchen
und diese effizient nutzen.

VIELFÄLTIG Stärke in der Vielfalt erkennen und nutzen.
Es gibt keine Universallösung.

STRUKTUR

Der Klima-Bündnis-**Vorstand** ist für die strategische Ausrichtung des Netzwerkes mitverantwortlich. Mitglieder wählen Vertreter*innen aus ihrer Mitte. Im Alltag verwaltet die **europäische Geschäftsstelle** das Netzwerk auf internationaler Ebene und führt zahlreiche Aktivitäten durch.

Mit wachsenden Mitgliederzahlen gründeten sich in den letzten drei Jahrzehnten sukzessive Nationalkoordinationsstellen in Ländern mit einer hohen Mitgliedsdichte. Heute freut sich das Netzwerk über insgesamt **sechs Nationalkoordinationen**, die Mitglieder auf nationaler Ebene unterstützen.



DER VORSTAND 2019 | 2020



Andreas Wolter | Vorsitzender
Bürgermeister der Stadt Köln, Deutschland
Vorstandsmitglied **seit 2018**



Tine Heyse | Vorsitzende
Stadträtin für Umwelt, Klima, Energie und Nord-Süd
der Stadt Gent, Belgien
Vorstandsmitglied **seit 2014**



Roland van Meygaarden | Vorstandsmitglied
Stellvertretender Bürgermeister der Stadt Gelder-
molen, Niederlande
Vorstandsmitglied **seit 2016**



Julie Laernoës | Vorstandsmitglied
Vizepräsidentin der Metropole Nantes,
Frankreich
Vorstandsmitglied **seit 2014**



Robinson Lopéz Descanse | Stv. Vorsitzender
Koordinator für Klimawandel und Biodiversität
der COICA
Vorstandsmitglied **seit 2018**



Eva Schobesberger | Vorstandsmitglied
Stadträtin der Stadt Linz, Österreich
Vorstandsmitglied **seit 2010**



John Tanner | Vorstandsmitglied
Stadtrat der Stadt Oxford, Vereinigtes Königreich
Vorstandsmitglied **seit 2016**



Robert Leven | Schriftführer
Gemeinderat der Stadt Hesperingen, Luxemburg
Vorstandsmitglied **seit 2016**



Rainer Handfinger | Finanzvorstand
Bürgermeister der Gemeinde Ober-Grafendorf,
Österreich
Vorstandsmitglied **seit 2013**



Xesco Gomar Martín | Vorstandsmitglied
Delegierter für Umweltfragen, Provinz
Barcelona, Spanien
Vorstandsmitglied **seit 2019**



Alessandra Filippi | Vorstandsmitglied
Delegierte für Umwelt, Landwirtschaft und
nachhaltige Mobilität, Stadt Modena, Italien
Vorstandsmitglied **seit 2019**



Simone Raskob | Vorstandsmitglied
Beigeordnete und Geschäftsbereichsvorstand
Bauen und Umwelt der Stadt Essen, Deutschland
Vorstandsmitglied **seit 2015**



Karin Hungerbühler | Vorstandsmitglied
Stellvertretende Amtsleiterin Umwelt und Energie der
Stadt St.Gallen, Schweiz
Vorstandsmitglied **seit 2014**

VORSTAND DER ERSTEN STUNDE

Evaristo Nugkuag Ikanan | COICA

Tom Koenigs | Frankfurt am Main,
Deutschland

Josef Ackerl | Linz, Österreich

J.G.H. Hoijtink | Ede, Niederlande

Edmundo Vargas | COICA

Karl-Ludwig Schibel | Città di Castello,
Italien

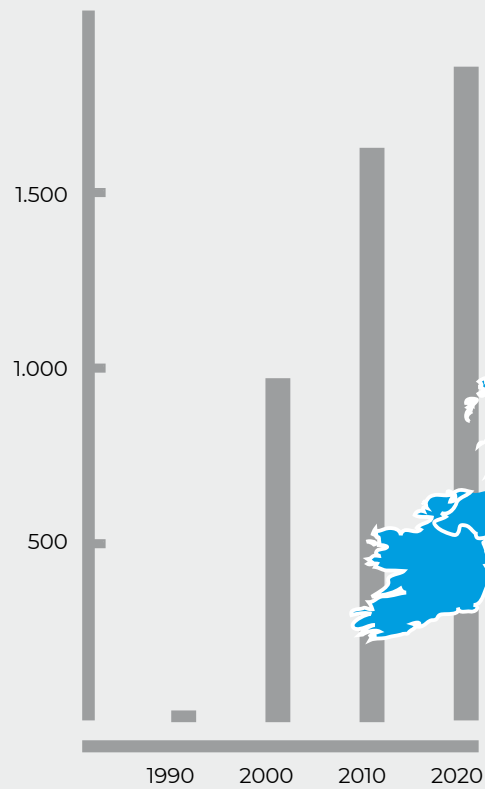


30 JAHRE

INTER-KOMMUNALE VERNETZUNG

Mittlerweile dürfen wir über 1.800 Kommunen aus 27 Ländern zu unseren Mitgliedern zählen. Damit ist das Klima-Bündnis das weltweit größte Städtenetzwerk, das sich mit dem Thema Klimaschutz befasst. Die europaweite Koordination und der kontinuierliche **Austausch** unter den Mitgliedern ermöglichen nun schon **drei Jahrzehnte lang** kommunalen Klimaschutz in ganz Europa. Regelmäßig stattfindende Veranstaltungen wie unsere Internationale Jahreskonferenz und Mitgliederversammlung (CAIC) sowie mehrere Arbeitsgruppen schaffen **Plattformen zur Diskussion** aktueller Themen, Positionen und Lösungsansätze.

MITGLIEDERENTWICKLUNG



 Mitglieder 2020

2019 haben wir 36 neue Mitglieder in unserem Netzwerk begrüßen dürfen sowie 90 neue Mitglieder im ersten Halbjahr 2020. Dazu zählen unter anderem das deutsche Bundesland Rheinland-Pfalz, unser erstes Mitglied aus Belarus und voraussichtlich unsere ersten Mitglieder aus Irland!

Erfahren Sie mehr auf
klimabuendnis.org/kommunen/das-netzwerk

INTERNATIONALE JAHRESKONFERENZ



BISHER

Ein Arbeitstreffen legte 1990 den Grundstein für das Klima-Bündnis. Der **Austausch** zwischen den indigenen Partnern, Mitgliedskommunen und -organisationen ist seither ein wichtiger Eckpfeiler der Vereinsarbeit. Seit fast 30 Jahren findet jedes Jahr die **Internationale Jahreskonferenz (CAIC)** statt.

Jedes Jahr ein anderer Austragungsort. Jedes Jahr neue Themen. Stets mit dem Ziel, eine Plattform für den Wissens- und Erfahrungsaustausch zu schaffen.



Gruppenfoto im Rahmen der CAIC in Rostock (2019) | Foto: Karolin Köhn

HEUTE

Klimanotstand, Klimagerechtigkeit, Klimapolitik.

Wie können wir Worten Taten folgen lassen? Das waren die Kernpunkte der Internationalen Jahreskonferenz 2019. 175 Kommunen, NGOs und Regierungsorganisationen aus 18 Ländern kamen zusammen, um die zentralen Themen im Klimaschutz auf lokaler Ebene zu diskutieren. Zudem haben 88 Städte ihre Solidarität mit unseren Partnern in Amazonien erklärt und die Ratifizierung der **ILO-Konvention 169** gefordert.

30 Jahre CAIC

Frankfurt a. M. (DE) Graz (AT)
Freiburg im Breisgau (DE) Enschede (NL)
Trento (IT) Berlin (DE) Linz (AT) Bonn (DE)
Luzern (CH) Apeldoorn (NL) Bozen (IT) Hamburg (DE)
Brüssel (BE) Luxemburg (LU) Wien (AT) Zürich (CH)
Aachen (DE) Heerlen (NL) Perugia (IT) München (DE)
St.Gallen (CH) Den Haag (NL) Dresden (DE)
Krems (AT) Essen (DE) Barcelona (ES)
Rostock (DE) Wels (AT)

ZUKÜNFTIG

Die nächste Jahreskonferenz und Mitgliederversammlung 2020 symbolisieren einen Meilenstein. 30 Jahre Klima-Bündnis und weitere **30 Jahre**, um die globalen Ziele bis **2050** zu erreichen. Auf dieser Reise werden auch zukünftig unsere Konferenzen und Veranstaltungen

gen eine wichtige Rolle spielen. Diese ermöglichen den Austausch zwischen Mitgliedern und weiteren wichtigen Akteuren und erlauben uns, die **zentralen Herausforderungen** Jahr für Jahr zu diskutieren sowie Lösungsansätze zu gestalten. Zudem machen sie es möglich, **lokalen Klimaschutz** zu unterstützen und dabei die **globale Perspektive** miteinzubeziehen.

Erfahren Sie mehr auf
klimabuendnis.org/events/internationale-jahreskonferenz

THEMATISCHE ARBEITSGRUPPEN

BISHER

Die Bildung von Arbeitsgruppen ist ein wichtiges Instrument für die Weiterentwicklung von strategischen Themen im Klima-Bündnis. Damit bietet der Verein seinen Mitgliedern die Möglichkeit, sich **themenspezifisch auszutauschen** und zu informieren.

Aufgrund der Selbstverpflichtung zu konkreten Reduktionszielen war das Thema CO₂ schon immer ein wichtiger Teil der Arbeit. Bereits seit 1993 tauschen sich die Mitglieder zu CO₂-Emissionen und deren Bilanzierung auf kommunaler Ebene aus. Hieraus entstanden Instrumente wie ECOSPEED Region (2008) und der Klimaschutz-Planer (2016). Auch das österreichische Klimabilanztool (2014) wurde mit Hilfe der Arbeitsgruppe entwickelt.

Im Laufe der Jahre sind weitere Arbeitsgruppen hinzugekommen. Seit 2012 tauschen sich Mitglieder zum Thema **Finanzierung** aus und seit 2015 diskutieren kommunale Politi-

ker*innen und Expert*innen über die **Anpassung** an den Klimawandel. Weitere Arbeitsgruppen gibt es auch auf nationaler Ebene, wie z. B. die Arbeitsgruppe **Energieversorgung** in Deutschland.





Meeting der Arbeitsgruppe Anpassung in Rostock (2019)

HEUTE

Arbeitsgruppe CO₂-Monitoring

ECOSPEED Region wird mittlerweile in der ganzen Schweiz sowie in mehr als 140 Kommunen in Italien und Luxemburg zum CO₂-Monitoring eingesetzt. Der Klimaschutz-Planer ist seit 2019 ein offizielles Instrument der Landesregierungen von Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen. Das Klimabilanztool wird aktuell österreichweit genutzt.

Arbeitsgruppe Finanzierung

In der Arbeitsgruppe engagieren sich mittlerweile 45 Mitglieder. Sie ist ein etabliertes Netzwerk und Diskussionsforum zum Thema Finanzierung. 2019 standen vor allem innovative Möglichkeiten der Finanzierung von Klimaschutzprojekten für Kommunen im Fokus wie die Beteiligung von Bürger*innen an Energieprojekten durch Miteigentümerschaft und die Kohlenstoffpreispolitik.

Arbeitsgruppe Anpassung

Mittlerweile 50 Mitglieder tauschen sich in der Arbeitsgruppe zu allen Themen rund um Anpassung an den Klimawandel und seine Auswirkungen aus. Sie entwickeln Lösungsansätze für die lokale Ebene, die das Klima-Bündnis auch auf EU-Ebene einbringt. Im vergangenen Jahr konzentrierte sich die Arbeitsgruppe auf das Engagement der Bürger*innen und inwieweit dieses effektiver genutzt werden kann.

ZUKÜNFTIG

Auch in den kommenden Jahren wird das Klima-Bündnis seine Expertise in klimaschutzrelevanten Themen weiter ausbauen.

Im Hinblick auf **CO₂-Monitoring** muss es uns gelingen, zukünftige Modelle zu entwickeln, die nicht ausschließlich auf CO₂-Emissionen basiert sind. Nur ein umfassender Ansatz ermöglicht es, die Entwicklung und den Einfluss des Klimawandels auf lokaler Ebene sowie unseren tatsächlichen Fortschritt im Klimaschutz darzustellen.

Auch im Bereich **Finanzierung** muss bis 2050 viel passieren. Private und öffentliche Investitionen müssen die aktuelle **Finanzierungslücke schließen**. Die Arbeitsgruppe Finanzierung wird auch in Zukunft, insbesondere in Bezug auf den Europäischen „Green New Deal“, Lösungsansätze für die kommunale Ebene gestalten.

Je mehr Zeit in Sachen Klimaschutz verstreicht, desto relevanter werden Themen rund um die **Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels**. Klimasichere Entwicklung, Widerstandsfähigkeit und Vorsichtsmaßnahmen werden immer wichtiger. Somit wird die Arbeitsgruppe Anpassung auch in den kommenden Jahren eine zentrale Rolle in der Arbeit des Klima-Bündnis spielen.

Erfahren Sie mehr auf
klimabuendnis.org/aktivitaeten/arbeitsgruppen



30 JAHRE

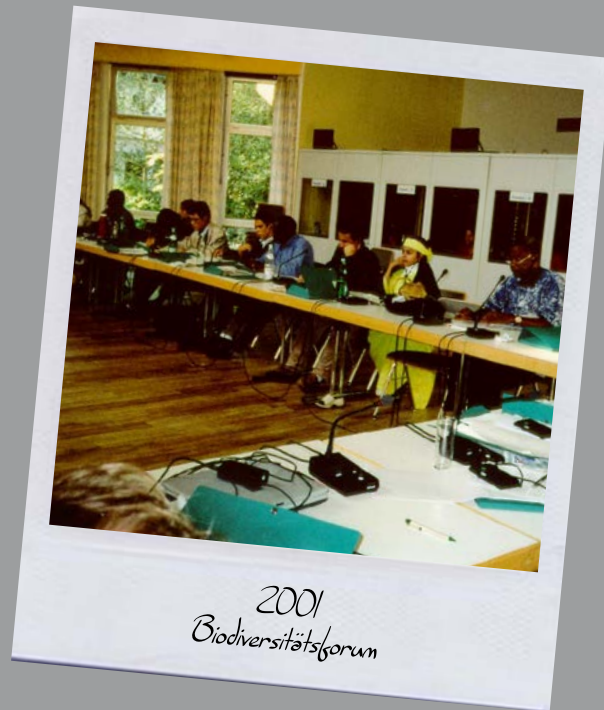
KOMMUNALE INTERESSEN- VERTRETUNG

Die Interessensvertretung von **kommunalen Forderungen** auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene ist seit seiner Gründung ein wichtiger Teil der Arbeit des Klima-Bündnis. Als Teilnehmer an internationalen Konferenzen, wie der Weltklimakonferenz oder als **Akteur und Mitgestalter** europäischer Initiativen wie dem Konvent der Bürgermeister, fungiert der Verein als treibende Kraft für kommunale Anliegen.

INTERNATIONALE PROZESSE

BISHER

Seit seiner Gründung war das Klima-Bündnis auch im internationalen Kontext aktiv, um die Rolle der Kommunen im Klimaschutz deutlich zu machen sowie indigene Organisationen bei der Teilnahme zu unterstützen. So ist der Verein schon seit der ersten UN-Klimakonferenz (COP) 1995 in Berlin als **offizieller Beobachter** dabei. Diese Rolle ermöglicht seither jedes Jahr Vertreter*innen des Netzwerkes die Teilnahme vor Ort sowie die Vernetzung und den Austausch auf internationaler Ebene. Des Weiteren ist das Klima-Bündnis Teil der UNFCCC-Organisation der Kommunen (LGMA). Schon 1997 legte das Klima-Bündnis einen ersten Statusbericht über den Umfang und die Bandbreite des kommunalen Engagements im Klimaschutz bei der COP in Kyoto vor. Durch eigene Veranstaltungen, Redebeiträge, Positionspapiere und Informationsstände macht das Klima-Bündnis bei jeder COP auf die Rolle der lokalen Ebene in Europa sowie in den Regenwäldern Amazoniens aufmerksam.



Neben dem Klimaprozess waren auch die **UN-Konferenzen zur biologischen Vielfalt** ein wichtiges Betätigungsfeld für das Klima-Bündnis, vor allem hinsichtlich der Unterstützung unserer indigenen Partner. 2008 nahm der Verein mit über 100 indigenen Vertreter*innen aus der ganzen Welt teil, um über die Richtlinien zu **Zugang und Nutzung** der Biodiversität zu verhandeln. Auch bei den Millenniumsentwicklungszielen Anfang der 2000er und der nachfolgenden Agenda 2030 mit **ihren Nachhaltigen Entwicklungszielen** betonte das Klima-Bündnis die elementare Rolle der lokalen Ebene.

HEUTE

Das **Pariser Abkommen** von 2015 spielt heute eine zentrale Rolle bei der Ausgestaltung des internationalen Klimaprozesses. Seine Zielsetzung, den Klimawandel auf 1,5°C zu begrenzen, hat heute für viele Kommunen eine richtungsweisende Bedeutung. Mit der **Erklärung von Barcelona** von 2018 verdeutlichten die Mitglieder des Klima-Bündnis die Relevanz von Städten, Gemeinden und Regionen im Klimaschutz, um die Ziele des Pariser Abkommens zu erreichen. Die UN-Klimakonferenz Ende 2019 (**COP25**) in **Madrid** zeigte, wie essentiell dieses lokale Engagement ist, denn die Nationalstaaten erreichten leider **keine wirklichen Fortschritte**. Das Klima-Bündnis nutzte auch in Madrid die Gelegenheit, die **Bedeutung der lokalen Ebene** sowie **starker globaler Partnerschaften** auf einer Vielzahl von Veranstaltungen zu verdeutlichen.

Side-Event der COP25 in Madrid (2019)



Städte und Gemeinden sind ein zentrales Element bei der Umsetzung der Agenda 2030 und ihrer Nachhaltigkeitsziele. 2019 hat das Klima-Bündnis auf Einladung der Fachkommission für Umwelt, Klima und Energie des **Europäischen Ausschusses der Regionen**, die Stellungnahme „Auf dem Weg zu einem nachhaltigen Europa bis 2030“ kommentiert. Auf verschiedenen Veranstaltungen und Seminaren hat die Organisation auch im vergangenen Jahr den Querschnittscharakter der Agenda 2030 und die **proaktive Rolle der lokalen Ebene** betont.

ZUKÜNFTIG

Im internationalen Klimaprozess ist die Aufmerksamkeit auf die nächste UN-Klimakonferenz gerichtet. Der Erfolg dieser Konferenz sowie des gesamten internationalen Prozesses hängt unmittelbar mit der **Beteiligung der lokalen und regionalen Ebene** an den neuen nationalen Klimastrategien zusammen. Genauso wichtig ist die Einbeziehung der lokalen und regionalen Ebene für den **Erfolg der Agenda 2030**. Wir können die Nachhaltigkeitsziele nur erreichen, wenn die EU und die nationalen Ebenen mit den Städten und Regionen zusammenarbeiten. Auch unsere Partner im Süden spielen hier eine wichtige Rolle: Nur gemeinsam können wir die globalen Herausforderungen der Zukunft meistern. Das Klima-Bündnis steht von Beginn an für **lokale Antworten auf den globalen Klimawandel**: Gemeinsam mit unseren indigenen Partnern setzen wir uns für Klimagerechtigkeit ein und agieren weiterhin als Impulsgeber auf internationaler, nationaler und lokaler Ebene.

Erfahren Sie mehr auf
klimabuendnis.org/aktivitaeten/internationale-interessenvertretung

DER KONVENT DER BÜRGERMEISTER

BISHER

Der Konvent der Bürgermeister wurde **2008** von der Europäischen Kommission ins Leben gerufen. Das erklärte Ziel der Initiative: **Bürgermeister*innen** in ihren Klimaschutzmaßnahmen zu **unterstützen**, um dadurch die **europäischen Klimaschutzziele** zu erreichen. Das Klima-Bündnis war Mitgestalter und Unterstützer zugleich und nahm somit von Beginn an Einfluss auf Bereiche der europäischen Klima- und Energiepolitik, die Kommunen am meisten betreffen. Besonders bei der Entwicklung der Reporting-Methodologie der Initiative spielte das Klima-Bündnis die Schlüsselrolle. Schnell wurde die Idee des Konvents zum Erfolg und Stimmen nach der geografischen Ausweitung der Initiative wurden lauter. **2011** wurde mit Hilfe des Klima-Bündnis das Büro des **Konvents der Bürgermeister East** mit heutigem Einzugsgebiet in Belarus, Ukraine, Moldawien, Armenien, Georgien und Aserbaidschan gegründet. 2014 wurden die Anstrengungen des Klima-Bündnis in Bezug auf

Klimawandelanpassung durch die Gründung der Schwesterinitiative „**Mayor's Adapt**“ anerkannt. Diese beiden Initiativen verschmolzen 2015 zum „Konvent der Bürgermeister für Klima und Energie“. **2016** wurde der Konvent der Bürgermeister zu einer **globalen Initiative** mit Regionalinitiativen in Nord- und Südamerika, Japan, Sub-Sahara-Afrika und China ausgeweitet.



2009 Zeremonie des Konvents der Bürgermeister



Konvent der Bürgermeister Workshop im Rahmen der EUSEW in Brüssel (2019)

HEUTE

Auch 2019 war das Klima-Bündnis sehr aktiv im Konvent der Bürgermeister für Klima und Energie. Im Rahmen der Initiative fungierte das Netzwerk weiterhin als **Bindeglied** zwischen **EU-Politik** und der **kommunalen Ebene**. Vor allem bei Themen wie Abmilderung und **Anpassung** an die Folgen des Klimawandels, **Energiearmut**, **Finanzierungsstrategien** und **Reporting** übernahm das Klima-Bündnis eine zentrale Rolle. Überarbeitete Instrumente wie das **Urban Adaptation Support Tool** sowie themenspezifische Anleitungen, eine Weiterentwicklung des Berichtsrahmens und weiterführende Informationen wie Fallstudien und Webinare stellten die zentralen Elemente der Arbeit im vergangenen Jahr dar. Zudem wurden **nationale Aktivitäten** noch intensiver koordiniert.

ZUKÜNFTIG

Der Konvent der Bürgermeister wird noch weiter wachsen – zu Beginn des Jahres durfte sich die Initiative über **10.000 Unterzeichner*innen** freuen. Doch nicht nur deswegen wird 2020 ein Meilenstein in der Geschichte des Konvents der Bürgermeister. In diesem Jahr steht die erste Frist bei der Zielerreichung der 2008 gesetzten **Klima- und Energieziele der EU** an.

Besonders in Europa ist die Weiterentwicklung dieser einflussreichen Initiative ohne die Mitarbeit des Klima-Bündnis unvorstellbar. In näherer Zukunft liegt der Fokus auf einer Ausweitung von **Aktivitäten auf nationaler Ebene**. Hier werden sowohl das Europäische Sekretariat des Klima-Bündnis als auch unsere **Nationalkoordinationen** in Deutschland, Italien, Luxemburg, Österreich und Ungarn eine Schlüsselrolle innehaben.

Erfahren Sie mehr auf
klimabuendnis.org/aktivitaeten/konvent-der-buergermeister

KOMMUNALE INTERESSENVERTRETUNG

Mit der Eröffnung des Büros in Brüssel 2007 und dem Start der EU-Initiative des Konvents der Bürgermeister 2008 bekam die politische Arbeit des Netzwerkes einen starken Auftrieb. Seither hat sich das Brüsseler Büro zu einem wichtigen Stützpfiler der europäischen Arbeit des Klima-Bündnis entwickelt.

Hier einige Themen, die wir auf EU-Ebene über die Jahre bearbeitet haben...



Erfahren Sie mehr auf
klimabuendnis.org/aktivitaeten/europaeische-politik

PARTNERSCHAFT MIT INDIGENEN VÖLKERN

Das Klima-Bündnis und seine **indigenen Partner** in Amazonien bilden nun schon seit 30 Jahren internationale **Brücken**, um gemeinsam dem Klimawandel entgegenzutreten. Diese Partnerschaft bildet neben den lokalen Klimaschutzaktivitäten in Europa die zweite Säule der Arbeit des Klima-Bündnis. Gemeinsam stehen wir für mehr **Klimagerechtigkeit**, mehr Klimaschutz, mehr globale **Solidarität** ein.

30 JAHRE



1992 Evaristo Nugkuag trägt sich ins goldene Buch von Frankfurt a. M. ein



2008 Lampenempfänger im Rahmen des Solarlampenprojekts

BISHER

Vor 30 Jahren wurde das Klima-Bündnis vor dem Hintergrund der dramatisch zunehmenden **Abholzung des Amazonas-Regenwaldes** gegründet. Kurz zuvor sorgte die Ermordung von Chico Mendes (1988), ein brasilianischer Kautschuk-Sammler in Amazonien und Preisträger des UN Global 500 Awards, für einen internationalen Aufschrei. Diese Entwicklungen und das aufkommende Bewusstsein, dass der Klimawandel zu einer großen Bedrohung werden wird, veranlasste Kommunen in Europa zu der Entscheidung, globale Partnerschaften einzugehen und **gemeinsam zu handeln**.

HEUTE

30 Jahre später gibt es noch immer viel zu tun, um die Zerstörung der Regenwälder zu verhindern und den Schutz der indigenen Gemeinden zu verbessern. Noch immer sind Umweltaktivist*innen in Gefahr. Noch immer braucht es mutige und engagierte Verfechter*innen für den Schutz des Amazonas Regenwalds.

Auch 2019 betonte das Klima-Bündnis die **Verantwortung Europas für die Zerstörung der Regenwälder**, beispielsweise bei einem Event in Brüssel im November 2019 zum Thema „Brasilien und die EU: Indigene Rechte, importierte Abholzung und unser Klima“.

Im Rahmen der Wahlen des EU-Parlaments 2019 unterstützten wir das **Waldversprechen**. Damit forderten wir zukünftige Parlamentsabgeordnete auf, Richtlinien zum Schutz und Wiederaufbau von Wäldern weltweit zu fördern. Zudem sollen die **Rechte und Gebiete** der Regenwaldbewohner*innen **anerkannt und geschützt** werden.

Marivelton Barroso (FOIRN) und Adriana Ramos (ISA) auf dem Event „Brasilien und die EU“ (2019)



ZUKÜNFTIG

Starke Partnerschaften mit indigenen Völkern werden weiterhin eine Säule des Klima-Bündnis sein. Im Rahmen von **gemeinsamen Projekten**, wie der Solarlampen-Kooperation in Peru oder dem solarbetriebenen Boot „Kara Solar“ in Ecuador, sowie auch durch künftige **Delegationsreisen** zwischen Europa und Amazonien wird die Kommunikation und Kooperation zwischen europäischen Städten und indigenen Völkern weiter vertieft werden.

Wir sind davon überzeugt, dass den indigenen Völkern eine **Schlüsselrolle** bei zukünftigen Herausforderungen im **Klimaschutz** zukommt. Wir werden unsere indigenen Partner*innen weiterhin auf ihrem Weg unterstützen, beispielsweise mit dem 2019 initiierten Fonds für erneuerbare Energien. Durch den Transfer von Wissen in beide Richtungen können wir gemeinsam zum Schutz der Regenwälder und der Rechte indigener Völker beitragen.

Darüber hinaus ist das Klima-Bündnis weiterhin bemüht, die deutsche sowie andere Regierungen zur Unterzeichnung der **ILO-Konvention 169** zu bewegen – ganz nach dem erfolgreichen Beispiel von Luxemburg 2018.

„DIE VERTEIDIGUNG UNSERES LEBENSRAUMS, UNSERER MUTTER ERDE, HAT MICH 15 JAHRE EXIL GEKOSTET.“

- José Francisco Cali Tzay, Guatemaltektischer Botschafter
in Deutschland im Rahmen der CAIC19 in Rostock

Erfahren Sie mehr auf

klimabuendnis.org/aktivitaeten/indigene-kooperation

LOKALES HANDELN

„Lokale Antworten auf den globalen Klimawandel“ ist nun schon seit 30 Jahren die Devise im Klima-Bündnis. Die lokalen Antworten finden sich unter anderem in der intensiven Projektarbeit des Klima-Bündnis, die die **Vielfalt der Lösungsansätze** aufzeigt. Die Europäische Geschäftsstelle des Klima-Bündnis sowie die Nationalkoordinationen engagieren sich im Rahmen einer Vielzahl von Projekten gemeinsam mit Städten, Gemeinden und erfahrenen Organisationen europaweit, um die Mitglieder bei der Erreichung ihrer Klimaziele zu unterstützen.

30 JAHRE



2006 Climate Compass Training
in Italien



2013 Naviki Stars Aktion zu
nachhaltiger Mobilität & Radverkehr

BISHER

Ein EU-Forschungsprojekt im Jahre **1994** war Ausgangspunkt der nachhaltigen Projektarbeit des Klima-Bündnis. Unter dem Titel „Optimierung der Klimaschutz-Strategien europäischer Kommunen“ arbeitete das Klima-Bündnis daran, **Empfehlungen für Kommunen** und Regierungen zu entwickeln. Zu Beginn der Projektarbeit ging es noch vor allem um allgemeine Ansätze des kommunalen Klimaschutzes. Mit zunehmender Erfahrung und Expertise wurden die Projekte vielfältiger, aber auch präziser und neue Themenschwerpunkte rückten in den Fokus. Ob Anpassung an den Klimawandel, Energieeinsparungsmaßnahmen, grüne Beschaffung oder nachhaltige Mobilität – das Klima-Bündnis verfolgte mit all seinen Projekten stets einen integrierten und lokalen Ansatz im Klimaschutz.



Das Klima-Bündnis-Projekt CAN erhält den EU-Regiostar Award (2019) | Foto: Simon Pugh

HEUTE

Von sozialen Plattformen zur Thematik Wasser und damit verbundenen Herausforderungen über die Bewusstseinsbildung für Klimagerechtigkeit bis hin zur Stärkung von Investitionen in Energieeffizienz auf nationaler Ebene, hat das Klima-Bündnis auch im vergangenen Jahr den **lokalen Klimaschutz** weiter vorangetrieben. 2019 hat unser Projekt zu Bottom-up-Strategien zur Reduzierung des Energieverbrauchs, Climate Active Neighbourhoods, einen **EU-Regiostar** erhalten.

Hier einige weitere Beispiele der Projektpalette der Europäischen Geschäftsstelle 2019:

Change the Power – (Em)Power to Change

20 Partner aus elf Ländern stehen für nachhaltige Entwicklung und Klimagerechtigkeit für europäische Städte und Gemeinden ein. 2019 konnte der **Climate Compass**, der kleine und mittelgroße Gemeinden in ihrem Nachhaltigkeits-Engagement unterstützt, aktualisiert werden. Somit werden Bemühungen in den Bereichen Energie, Beschaffung, Transport, Klimagerechtigkeit und Öffentlichkeitsarbeit mit den 17 **Nachhaltigkeitszielen** verknüpft. Auf diese Weise erhalten Städte und Gemeinden einen Überblick über ihr lokales Engagement – und das gleich auf Englisch, Deutsch und Italienisch!

SaMBA – Nachhaltiges Mobilitätsverhalten im Alpenraum

Nachhaltige Mobilität war schon immer ein zentraler Themenschwerpunkt des Klima-Bündnis. Im Rahmen des Projekts SaMBA hat das Klima-Bündnis 2019 einen **Katalog von Anreizen** mitentwickelt, die zur Änderung des **Mobilitätsverhaltens** beitragen. Einige dieser Anreize werden nun hinsichtlich ihrer langfristigen Effektivität in den SaMBA-Pilotregionen getestet.



Salzburg als Pilotstadt im Klima-Bündnis-Projekt SaMBA (2019) | Foto: Stadt Salzburg



Event im Rahmen des Connecting Nature Projekts auf Zypern (2019) | Foto: Eleni Malekkidou

Connecting Nature – Städte zum Leben und Leben in die Städte bringen

In diesem Projekt setzen elf Städte großangelegte Modellprojekte zu naturbasierten Lösungen um. Deren Wirkung auf die Gesundheit, den sozialen Zusammenhalt und die wirtschaftliche Entwicklung sowie das Potenzial für die Anpassung an den Klimawandel in den Städten sollen dabei untersucht werden. 2019 wurde ein „Business Model Canvas“ für naturbasierte Lösungen erstellt, um den **Nutzen von naturbasierten** Lösungen für Geschäftsmodelle zu erfassen.

RegEnergy – Renewable Energy Regions

Mit acht Projektpartnern verfolgt das Klima-Bündnis das Ziel, den **städtischen Bedarf** an erneuerbaren Energien mit dem **Produktionspotential des Umlands** zusammenzubringen. Dies soll durch sogenannte Angebots- und Nachfrage-Partnerschaften gelingen. Im Projekt entwickelte Strategien und Modelle zeigen auf, wie diese Partnerschaften aufgebaut und erfolgreich etabliert werden können. Im Zuge des Projekts knüpft das Klima-Bündnis ein Netzwerk für die dezentrale Energieversorgung und entwickelt Strategien für das CO₂-Monitoring für Kommunen weiter.

ZUKÜNFTIG

Projektarbeit wird ein essentieller Arbeitsbereich bleiben, bei dem die Geschäftsstelle des Klima-Bündnis auch zukünftig seine Mitglieder einbindet und unterstützt. Aktuelle Projekte werden intensiviert und neue Projekte kontinuierlich ins Rollen gebracht. Auch für 2020 steht einiges in den Startlöchern und die Themen sind vielfältig.



Erfahren Sie mehr auf
klimabuendnis.org/aktivitaeten/projekte

KLIMANOTSTAND – MOTIVATION ZUM HANDELN

Vor drei Jahrzehnten wurde der Klimawandel von einigen vielleicht als Herausforderung gesehen, sicherlich jedoch nicht als Notstand bewertet. Die internationale Gemeinschaft hat das Problem damals erkannt und die Idee, dieses **gemeinsam anzugehen**, war entscheidend. Wie das Montrealer Abkommen uns vor dem Ozonabbau bewahrt hat, sollte auch das Kyoto-Protokoll die Emissionen von Treibhausgasen eindämmen. Die **naïve Hoffnung**, wir seien auf einem guten Weg, die Herausforderungen zu bewältigen, war zu dieser Zeit vorherrschend.

Heute wächst die Hoffnung wieder – aber dieses Mal durch ein steigendes Bewusstsein und die **breite Akzeptanz** dessen, dass der Klimawandel zu einem Klimanotstand oder zumindest zu einer realen **Bedrohung unserer Lebensweise** geworden ist.

Die Klimanotstand-Bewegung veranlasst Städte wie auch ganze Regionen, Nationen und sogar die Europäische Union aktiv zu werden. Gruppen wie Fridays for Future oder Extinction Rebellion machen massiv auf die Thematik aufmerksam und **stärken langjährige lokale Klimaverpflichtungen** wie die der Klima-Bündnis-Mitglieder in ganz Europa. Allein 2019 haben 80 Klima-Bündnis-Kommunen den Klimanotstand ausgerufen oder vergleichbare Erklärungen veröffentlicht. Damit ist das Klima-Bündnis das **erfahrenste Städtenetzwerk** im Bereich Klimanotstand.

Ob Klimanotstand, Klima-Manifest oder Klimakrise – die Erklärungen sind **mehr als nur ein Symbol**. Die meisten Kommunen beziehen den Klimaschutz bei allen zukünftigen Entscheidungen auf kommunaler Ebene mit ein. Viele involvieren auch die Bürger*innen und stellen notwendige Ressourcen für den Klimaschutz zur Verfügung. Die **positiven Auswirkungen** der Maßnahmen sind schon jetzt spürbar. Klima-Bündnis-Mitglieder bestätigen, dass das Bewusstsein für den Klimawandel innerhalb der lokalen Verwaltung gestiegen und die Thematik mittlerweile in allen Bereichen angekommen ist.

Auch 2020 gibt es keine Anzeichen dafür, dass die Bewegung abgeschwächt wird. Diese Entwicklung wirkt sich ebenso positiv auf Klima-Bündnis-Mitglieder aus, die keine eigene Notstandserklärung haben, aber dennoch seit Langem **unermüdlich dafür kämpfen**, den Klimawandel auf lokaler Ebene in Schach zu halten.

- Sarah Mekjian, Leiterin Kommunikation, Klima-Bündnis

Erfahren Sie mehr auf
klimabuendnis.org/kommunen/klimanotstand





30 JAHRE

KLIMASCHUTZ- KAMPAGNEN

Das **Bewusstsein für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit** zu stärken ist ein zentraler Arbeitsschwerpunkt des Klima-Bündnis. Die Europäische Geschäftsstelle sowie die Nationalkoordinationen unterstützen ihre Mitglieder nun schon seit 30 Jahren darin, die **Aufmerksamkeit der Bürger*innen** auf die zentralen **Zusammenhänge** zwischen unseren Entscheidungen und den Klimafolgen zu lenken. Kampagnen, Bildungsmaterialien, Veranstaltungen und viele weitere Angebote zur Unterstützung der Arbeit vor Ort stehen den Mitgliedskommunen zur Verfügung.



2009
Climate Star Verleihung



2001 Aktionstag
In die Stadt – ohne mein Auto

BISHER

Mit der Einrichtung einer Koordinationsstelle für den Aktionstag „**Mobil ohne Auto**“ wird bereits **1996** der erste Grundstein für künftige Klimaschutz-Kampagnen des Vereins gelegt. Schon 1999 weist die Kampagne „**Klimaschutz mit Profit**“ auf die Chancen kommunalen Energiemanagements hin. Zu Beginn der 2000er werden die Bemühungen zur Stärkung des Bewusstseins für Klimaschutz intensiviert. Mit Kampagnen und Veranstaltungen wie der **Öko-staffel** in Österreich, Teilnahme am internationalen Aktionstag „**In die Stadt – ohne mein Auto!**“ oder der Vergabe des ersten **Climate Star** 2002, zieht das Klima-Bündnis die öffentliche Aufmerksamkeit gezielt auf das Engagement der lokalen Ebene.

HEUTE

Die Kampagnen sind umfangreicher geworden, die Sichtbarkeit größer. Heute bietet das Klima-Bündnis eine Reihe erfolgreicher Klimaschutz-Kampagnen an.

Die **Kindermeilen-Kampagne** lädt Kinder dazu ein, Grüne Meilen für nachhaltige Mobilität und umweltfreundliches Verhalten zu sammeln. An der Kampagne haben seit 2002 über 2,5 Mio. Kinder teilgenommen. 2019 wurde bei der 25. Weltklimakonferenz ein Rekordwert von über **3 Millionen Grünen Meilen** an das UN Klimasekretariat überreicht.

Die 2015 gestartete Kampagne „**Gutes Leben ist einfach**“ wurde auch 2019 von immer mehr Kommunen europaweit eingesetzt, um das Bewusstsein der Bevölkerung für den globalen Einfluss unserer Alltagsentscheidungen zu schärfen. Das Online-Tool „**Change the Future**“ greift die Themen der Kampagne auf und lädt Bürger*innen – ob alleine oder im Team – zum Mitmachen ein.

Motiv der Kampagne Gutes Leben ist einfach (2018)



Bereits seit **12 Jahren** gibt das Klima-Bündnis Kommunen die Kampagne STADTRADELN an die Hand, um in der Kommunikation für Radverkehr aktiver zu werden und den praktischen Klimaschutz zu stärken. STADTRADELN ist heute mit rund 1.100 Kommunen und über 400.000 Radelnden die weltweit **größte Kampagne zum Thema Radverkehr**. Dank der STADTRADELN-App und der seit 2014 verknüpften Meldeplattform RADar! unterstützt STADTRADELN die teilnehmenden Kommunen darin, gemeinsam mit ihren Bürger*innen die Fahrradinfrastruktur zu verbessern.

ZUKÜNFTIG

Auch künftig wird das Klima-Bündnis mit seinen Kampagnen und Veranstaltungen die kommunale Ebene dabei unterstützen, die **Aufmerksamkeit** weiter auf **Klimaschutz und Nachhaltigkeit** zu lenken und diese Themen stärker im Denken und Handeln der Bürger*innen zu verankern.

Die bestehenden Kampagnen werden fortgeführt und ausgeweitet. Insbesondere die STADTRADELN-Kampagne hat viel **Potential** und entwickelt sich von einem reinen Kommunikationstool hin zu einem Bürgerbeteiligungs- und Planungsinstrument für Kommunen. Auch der 9. **Climate Star** Wettbewerb wird wieder für einen Anreiz sorgen, kommunale Maßnahmen zu den Themen Energie, Mobilität und Konsum sowie Stadt- und Regionalentwicklung zu fördern.

Erfahren Sie mehr auf
klimabuendnis.org/aktivitaeten/kampagnen-und-mehr

30 JAHRE

EUROPAWEITE ZUSAMMENARBEIT

Im Rahmen der Aktivitäten zu Klimaschutz und Klimagerechtigkeit entwickelte sich gleich zu **Beginn des Netzwerkes** eine starke europaweite Zusammenarbeit. Anfangs reichte die Koordination des noch kleinen Bündnisses durch die Europäische Geschäftsstelle in Frankfurt aus. Aber mit dem Netzwerk wuchs auch schnell das Bedürfnis nach **länderspezifischer Unterstützung** der Mitgliedsstädte und -gemeinden. So wurden schon bald in einzelnen Ländern **nationale Koordinationsstellen** gegründet, z. B. 1994 das Klimabündnis Österreich oder 1995 das Klima-Bündnis Luxemburg. Sie koordinieren den nationalen Austausch und erleichtern die internationale Zusammenarbeit. Die Nationalkoordinationen repräsentieren eine besondere Stärke des vielfältigen Städtensetzwkes. Jede Koordination setzt **eigene Schwerpunkte**, folgt **eigenen Strukturen** und koordiniert **eigene Projekte** – stets mit und für die Mitglieder.

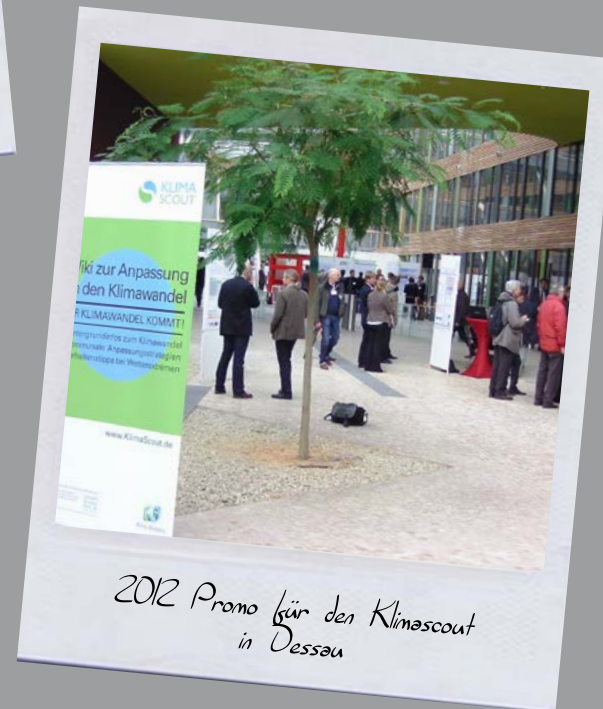
BISHER

Nach der Gründung des Vereins wurde in Frankfurt am Main die Europäische Geschäftsstelle eingerichtet. Das Büro dient noch heute gleichzeitig als Standort der Klima-Bündnis-Koordination in Deutschland. Das **Klima-Bündnis Deutschland** unterstützt die deutschen Kommunen in Deutschland seither bei ihren Klimaschutzaktivitäten – sei es mit Leitfäden, Informationsmaterialien, Kampagnen, Tools oder Vernetzungsangeboten. Dabei teilte das Netzwerk die so gewonnenen Erfahrungen Mitgliedern in anderen Ländern mit und stellte entsprechende Vorlagen zur Verfügung.

In Deutschland spielte das Monitoring von Treibhausgasen immer eine große Rolle, zunächst mit der Entwicklung einer eigenen Methodik für kommunale Bilanzierungen und seit 2014 mit dem offiziellen Monitoring-Tool des Klima-Bündnis Deutschland, dem **Klimaschutz-Planer**. Da es nicht nur um Treibhausgase geht, sondern auch um die praktische Umsetzung vor Ort, hat das Klima-Bündnis in Deutschland die Erfolge ehrgeiziger Kommunen präsentiert und mit praxisnahen Beispielen untermalt. Beispielsweise hat das Klima-Bündnis den **Praxisleitfaden Kommunalen Klimaschutzes** mitentwickelt und immer wieder überarbeitet. Ergänzend dazu wurde 2018 eine Datenbank aus guten kommunalen Beispielen, **die Klimaschutz-Praxis**, veröffentlicht.



Mit Projekten wie AMICA (2005) gehörte das Klima-Bündnis **zu den ersten Organisationen**, die sich zusätzlich zum Klimaschutz der **Klimawandelanpassung** gewidmet haben. Die Bemühungen des Klima-Bündnis Deutschland haben mit den Grundstein für die Arbeit in diesem Bereich gelegt. Es folgten beispielsweise das Klimascout-Wiki (2011) mit Arbeitshilfen zur Anpassung sowie die Anpassungsstrategie für die Stadt Worms (2015). Somit hat das Netzwerk bereits früh Expertise zu diesem Thema für seine Mitgliedskommunen gesammelt.



Die **Vernetzung** mit Akteuren, die ähnliche Ziele verfolgen, stellt einen weiteren Schwerpunkt dar. Seit **2011** hat das Klima-Bündnis Deutschland den Aufbau des Netzwerks **100 % Erneuerbare-Energie-Regionen** begleitet. Das Leitprinzip der regionalen und dezentralen Energieversorgung führte im selben Jahr zur Gründung der **Arbeitsgruppe Energieversorgung 2050** sowie später zur stärkeren Fokussierung darauf, den urbanen Energiebedarf mit der regionalen Energieproduktionskapazität abzustimmen. Eine weitere **Arbeitsgruppe zum Thema Politik** wurde auf Initiative einiger deutscher Kommunen 2018 gegründet, um z. B. die Forderung nach Klimaschutz als Pflichtaufgabe zu erörtern.

HEUTE

Im vergangenen Jahr hat das Klima-Bündnis Deutschland seine Aktivitäten mit den Kommunen weiter intensiviert. Im Projekt „Klimafreundlich investieren“ ging es darum, deutsche Kommunen im Hinblick auf Divestment und nachhaltiges Re-Investment zu sensibilisieren und zu beraten. Seit 2019 ist die Reaktivierung des **Netzwerks 100% Erneuerbare-Energie-Regionen** ein wichtiges Bestreben und dazu liefert jetzt das Forschungsprojekt „Transform-R“ wissenschaftliche Grundlagen. Die Integration von Klimaschutz in das Projektmanagement aller öffentlichen Projekte wird im Rahmen des Projektes KöP (**Klimaschutz in öffentlichen Projekten**) angegangen. Kommunalverwaltungen werden dabei unterstützt, Klimaschutz zukünftig konsequenter mitzudenken – sei es bei integrierten Stadtentwicklungskonzepten, der Sanierung von Gewerbegebieten, in der Verkehrsplanung oder im Rahmen einer **Klimanotstandserklärung**.

Bürgerdialog „Kommunales Divestment und Re-Investment“ in Bonn (2019)| Foto: Adelphi



Auch im vergangenen Jahr nahm das Klima-Bündnis Deutschland seine Arbeit in verschiedenen Bündnissen und Gremien wahr, um dort die **Interessen der Mitglieder** sichtbar zu machen. So beispielsweise bei der Teilnahme am Aktionsbündnis Klimaschutz des Bundesumweltministeriums und die Mitarbeit im Programmkomitee des Zukunftsforums Energiewende.

ZUKÜNFTIG

Auch zukünftig wird das Klima-Bündnis seine Bemühungen rund um den kommunalen Klimaschutz in Deutschland stärken und ausbauen. Die derzeitigen gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen verleihen den Zielen des Klima-Bündnis Auftrieb. Die **Klimanotstandsbewegung in Deutschland** unterstützt das Ziel des Projektes KöP, Klimaschutz stärker im kommunalen Handeln zu berücksichtigen. So wird zukünftig dieses Projekt und seine Ergebnisse, wie z. B. ein Excel-basiertes Tool für die **Prüfung der Klimarelevanz** kommunaler Entscheidungen, eine wichtige Rolle im kommunalen Klimaschutz spielen. Auch die **Energieversorgung** – Schlüsselthema der Projekte Transform-R und Region-N – wird weiter im Fokus stehen. Denn die mittel- und langfristigen Klimaschutzziele können nur mit **erneuerbaren Energien**, am besten dezentral und regional erzeugt, erreicht werden. Genauso wichtig bleibt in Zukunft das Thema Anpassung an den Klimawandel und dabei vor allem **naturbasierte Lösungen**. Zur Unterstützung und Motivation der Kommunen werden bestehende Instrumente, wie der **Klimaschutz-Planer**, kontinuierlich ausgebaut und gute kommunale Beispiele kommuniziert.

BISHER

1990 war Klimaschutz kein Thema in Italien. Erst als das damalige EU-Parlamentsmitglied Alexander Langer den Klimaschutz in den Fokus gerückt und das neu gegründete Klima-Bündnis vorgestellt hat, nahm der Klimaschutz Fahrt auf. Das **Klima-Bündnis Italien** wurde kurz darauf **1991** gegründet. Zu Beginn war vor allem die Region Südtirol an vorderster Front im Kampf gegen den Klimawandel. Genau dort, in **Bozen im Jahre 2000**, wurden die neuen **Klima-Bündnis-Ziele** in einer Erklärung der Mitgliederversammlung im Rahmen der Jahreskonferenz verabschiedet.



Der **Konvent der Bürgermeister**, der 2008 von der EU ins Leben gerufen wurde, gab dem kommunalen Klimaschutz in Italien weiteren Auftrieb. Heute kommen die meisten Unterzeichnerkommunen der Initiative aus Italien und das Klima-Bündnis Italien organisiert die **italienische Informationsstelle** für den Konvent. Seit seiner Gründung arbeitet die italienische Koordinationsstelle mit den Mitgliedern und anderen NGOs auch an der **nationalen Klimapolitik**, wie dem Energie- und Klima-Plan. An erster Stelle stand aber seither die Verdeutlichung der Vorteile der Reduzierung von Treibhausgasen für eine nachhaltige Zukunft. Durch die Organisation von **Events** zum Thema **lokaler Klimaschutz** wurden den Kommunen **Erfolgsmodelle** und **realisierbare Finanzierungsstrategien** bereitgestellt.



Materialien auf Deutsch und Italienisch der Kampagne Gutes Leben ist einfach (2019)

HEUTE

Die Koordinationsstelle legte auch 2019 großen Wert auf die **breite Kommunikation von Erfolgsmodellen** durch Newsletter und Artikel in nationalen Zeitschriften, wie Osnabrück im Klimanotstand. Zudem war das Klima-Bündnis Italien erneut ein **engagierter Partner** in Projekten der Europäischen Geschäftsstelle, wie „**Change the Power – (Em)power to Change**“. Ebenso wurden die **Ausstellungen** „Wir sind alle Zeugen“ und die Kampagne „Gutes Leben ist einfach“ durch Lesungen, geführte Touren und weitere interaktive Events einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Ein weiterer wichtiger Aspekt für die italienische Koordinationsstelle war 2019 auch die **Energieeffizienz in öffentlichen Gebäuden**. In einer Reihe öffentlicher Events in Kooperation mit der Metropolregion Rom warb das Klima-Bündnis Italien für die Umsetzung interkommunaler Maßnahmen und innovativer Finanzierungsstrategien.

ZUKÜNFTIG

Das Klima-Bündnis Italien sieht die künftige Herausforderung vor allem darin, **Klimaschutz in die tägliche Arbeit** kommunaler Verwaltungsstellen und den Alltag der Bürger*innen zu integrieren. Um diese Herausforderung anzugehen, stellt das Klima-Bündnis Italien eine italienische Version des **Climate Compass** online zur Verfügung. Die **Reduzierung von CO₂-Emissionen** in allen Lebensbereichen muss weiterhin verstärkt werden, um die Ziele für eine kohlenstofffreie Gesellschaft bis 2050 zu erreichen.

WIR SIND STOLZ AUF MODENAS FORTSCHRITTLICHE KLIMAPOLITIK, WIE BEISPIELSGEWEISE DIE INTEGRATION VON STÄDTISCHEN GRÜNFLÄCHEN IN DIE STRUKTUR DER STADT ZEIGT. AUCH SIND WIR FROH DARÜBER, DAS KLIMA-BÜNDNIS MIT IDEEN UND BERATUNG ANGESICHTS DER ENORMEN VERÄNDERUNGEN, DIE VOR UNS LIEGEN, AN UNSERER SEITE ZU WISSEN.

- Alessandra Filippi, Dezernentin für Umwelt, Landwirtschaft und nachhaltige Mobilität, Modena.

Erfahren Sie mehr auf
climatealliance.it

KLIMABÜNDNIS ÖSTERREICH Seit 1994



BISHER

Österreichische Gemeinden und Bundesländer sind Teil des Klima-Bündnis seit der ersten Stunde. Als erstes Bundesland Österreichs war Salzburg bereits 1990 Teil des Netzwerks. Kurz darauf folgten die Gemeinden Graz, Klagenfurt, Linz, Wiener Neustadt, St. Pölten, Salzburg, Schwaz und Götzis. **1994** hat die **Nationalkoordination Klimabündnis Österreich** ihre Tätigkeit aufgenommen. Bald erweiterte das Klimabündnis Österreich seinen Aktionsradius und nahm Unternehmen, ab 1998 Schulen und seit 2006 auch Kindergärten als Mitglieder auf.

Seit 2002 ist der in Österreich ausgelobte **Climate Star** ein wichtiger Termin im Kalender, nicht nur für das Klimabündnis Österreich, sondern auch für das Netzwerk allgemein. Denn hierbei werden herausragende Projekte von Städten, Gemeinden und regionalen Netzwerken aus ganz Europa ausgezeichnet. Ein weiteres Highlight ist die **Ausbildungsreihe für Gemeindevertreter*innen**. 2007 fand der erste Lehrgang „Kommunaler Klimaschutz“ statt. Es folgten zahlreiche weitere Fortbildungen in den Bereichen Mobilität, Raumplanung und Boden sowie „urbaner Klimaschutz“. **Über 600 Absolvent*innen** aus allen neun Bundesländern Österreichs haben diese Lehrgänge bis heute besucht.

Parallel zu den nationalen Entwicklungen war die **Partnerschaft mit der FOIRN**, Dachverband der indigenen Völker am Rio Negro in Brasilien, ein wichtiger Eckpfeiler der Arbeit in Österreich. Der Besuch von Marcinda Miranda da Silva und Bráz Franca, Vertreter*innen aus Amazonien, 1993 war der Startschuss für die langjährige Zusammenarbeit der Organisationen. Sie berichteten von ihren Erfahrungen, wie indigene Völker mit und vom Regenwald leben. Fünf Jahre später, im Jahr **1998**, erkannte die brasilianische Regierung die **Landrechte der indigenen Völker** für über 114.000 km² am oberen Rio Negro an. Seit 2013 kommen stets weitere Flächen hinzu. Gemeinsam ist es gelungen, eines der **größten zusammenhängenden Regenwaldschutzgebiete** der Welt zu schaffen. Mit mittlerweile 135.000 km² entspricht das dem 1,6-fachen der Größe von Österreich.



HEUTE

Im Jahr 2019 umfasste das Klimabündnis Österreich 900 Gemeinden, 1.200 Betriebe und 600 Bildungseinrichtungen. **Klimaschutz, Klimagerechtigkeit und Anpassung** an den Klimawandel – das sind die Säulen der Klimabündnis-Arbeit in Österreich. Die große Klammer bilden die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs). Wie nah diese globalen Ziele auch österreichischen Kommunen sind, hat das Klimabündnis Niederösterreich bei der **1. SDG-Tour Österreichs** „17 und wir“ gezeigt. Erstmals organisierte das Klimabündnis die **Aktionstage Nachhaltigkeit** mit 391 Veranstaltungen österreichweit. An der **Europäischen Mobilitätswoche** nahmen 519 Gemeinden, 98 Bildungseinrichtungen und 37 Regionen teil. Das Klimabündnis Tirol bot Gemeinden einen Boden-Check an, der Ideen und Maßnahmen zum Bodenschutz liefert. In Wien traten 2019 vier Bezirke dem Kli-

Indigene Proteste in Brasilien (2019) | Foto: Juliana Radler (ISA)



mabündnis bei – in zwei wurden Klimaschutzpreise ausgerufen. Das Klimabündnis Oberösterreich setzte vor allem auf **Bewusstseinsbildung**. Im Rahmen der Mitmach-Kampagne „Sammelpassaktion Freunde der Erde“ gab es Punkte für all diejenigen, die klimafreundlich unterwegs waren und einkauften. Aufmerksamkeit erregte auch das Gymnasium St. Johann im Pongau in Salzburg, das beim **Straßenmalwettbewerb** „schön GEHmalt“ siegte. In Kärnten standen die Kleinsten im Mittelpunkt. Unter dem Titel „**Kinder machen Kino**“ haben Kinder von der Idee bis zur Umsetzung alles in Eigenregie gemeistert und dabei ihrer Kreativität freien Lauf gelassen. Im Rahmen eines EU-Projekts zur Energieraumplanung bearbeitete das Klimabündnis Steiermark einen wesentlichen Schlüssel zum Erfolg im kommunalen Klimaschutz.

COP25 in Madrid (2019) | Foto: Lechner



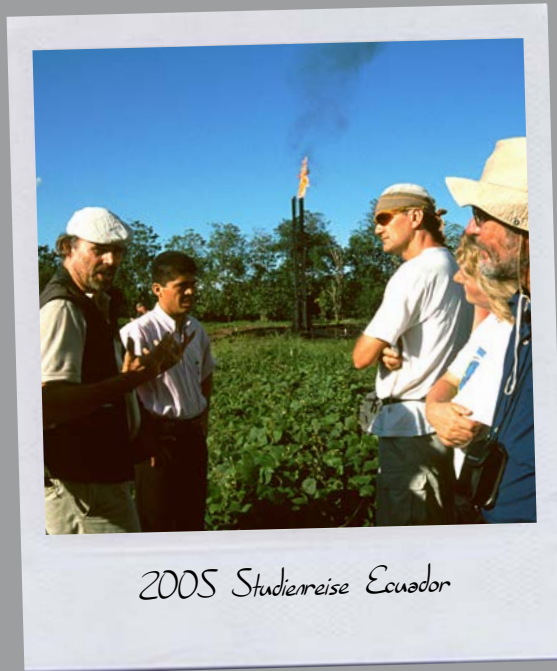
ZUKÜNFTIG

2040 soll Österreich klimaneutral sein – zehn Jahre früher als die EU im Green New Deal festgelegt hat. Dieses ambitionierte Ziel wurde im Klimaschutzpaket der österreichischen Bundesregierung 2020 festgehalten. Gelingen kann das aus Sicht des Klimabündnis Österreich nur in einem nationalen Schulterschluss, bei dem Gemeinden **eine Schlüsselrolle** spielen. Wichtig ist, nah dran zu sein – genau das gelingt mit den Regionalstellen in den einzelnen Bundesländern, die das Klimabündnis Österreich mit zunehmenden Mitgliederzahlen in den vergangenen Jahren landesweit aufgebaut hat. Kern der Arbeit sind die Verbreitung von Information, Bewusstseinsbildung, Vernetzung und Weiterbildung sowie die Durchführung von Projekten und Kampagnen. Die globalen Aspekte werden auch künftig dank der erfolgreichen Partnerschaft mit der FOIRN bei der Arbeit des Klimabündnis Österreich immer präsent sein.

„DIE IDEE DES KLIMA-BÜNDNIS – GLOBAL DENKEN, LOKAL HANDELN – IST HEUTE ZEITGEMÄSSER UND WICHTIGER DENN JE. NUR GEMEINSAM MIT AKTEUR*INNEN AUF DEN VERSCHIEDENSTEN EBENEN SCHAFFEN WIR DIE NOTWENDIGE KLIMAWENDE. ES FREUT MICH, DASS WIR IN ÖSTERREICH AUF EINEM GUTEN WEG SIND. MEHR ALS JEDE ZWEITE GEMEINDE IST BEREITS MITGLIED.“

- Rainer Handlfinger, Bürgermeister Ober-Grafendorf, Vorstandsvorsitzender Klimabündnis Österreich und Finanzvorstand Klima-Bündnis

Erfahren Sie mehr auf
klimabuendnis.at



BISHER

Die internationale Bewegung zum Schutz des Weltklimas und der Regenwälder Anfang der Neunziger und die Gründung des Klima-Bündnis inspirierte zwei Nichtregierungs-Organisationen dazu, das Netzwerk in Luxemburg zu repräsentieren. 1995 gründeten Action Solidarité Tiers Monde (ASTM) und Mouvement Ecologique gemeinsam mit fünf Gemeinden das **Klima-Bündnis Luxemburg**. Einer der bekanntesten Akteure der neu gegründeten Nationalkoordination war Camille Gira, damals Bürgermeister der Gemeinde Beckerich und später langjähriges Vorstandsmitglied des Klima-Bündnis.

Im Namen des Klima-Bündnis Luxemburg bietet ASTM vor allem Veranstaltungen zu **Menschenrechtsthemen und globaler Klimagerechtigkeit** sowie Fortbildungen für Multiplikator*innen an. Zudem setzt sich die Organisation für diese Themen auch auf politischer Ebene ein. Der Mouvement Ecologique hingegen arbeitet vorrangig an **CO₂-Reduktionsstrategien** für die Gemeinden und leistet die administrative und finanzielle Koordination. Im Laufe der Jahre fungierte die Nationalkoordination zunehmend als **Sprachrohr der Gemeinden** in Sachen Klima-, Entwicklungs- und Energiepolitik auf nationaler und europäischer Ebene. Das Klima-Bündnis Luxemburg organisierte unter anderem mehrere **Studienreisen**, beispielsweise nach Ecuador, Peru, Togo und Indien. Die teilnehmenden Gemeindevertreter*innen trugen anschließend ihre Erfahrungen weiter in ihre Kommunen.

Auf politischer Ebene zählte wohl **2018** zu einem der erfolgreichsten Jahre für die luxemburgische Nationalkoordination. Nach sechs langen Kampagnenjahren erreichten sie, dass Luxemburg die **ILO-Konvention 169** zum Schutz der indigenen Völker **ratifizierte**.

„DIE STUDIENREISEN DER ASTM / DES KLIMA-BÜNDNIS HABEN MEINE SICHT DER DINGE VÖLLIG UMGEKREMPelt, SIE HABEN MEIN LEBEN VERÄNDERT UND ICH WÜRD E D I E S E E R F A H R U N G J E D E R Z E I T W I E D E R M A C H E N W O L L E N . S I E M O T I V I E R T M I C H , M I C H G E G E N G L O B A L E U N G E R E C H T I G K E I T E N U N D F Ü R D E N K L I M A - W A N D E L Z U E N G A G I E R E N .”

- Gérard Schoos, ehem. Gemeinderat/ Weiler-la-Tour



Auftakt der Kindermeilen-Kampagne in Hesperingen, Luxemburg (2019) | Foto: Gemeinde Hesperingen

HEUTE

Heute zählt das Klima-Bündnis Luxemburg **40 Mitgliedsgemeinden**. Zwei Drittel aller Luxemburger leben in Klima-Bündnis-Gemeinden. Die **Zusammenarbeit mit der europäischen Geschäftsstelle** und **anderen Nationalkoordinationen** wird immer wichtiger – nicht zuletzt als Partner in EU-Projekten. Gemeinsam organisierten sie 2019 im Rahmen des EU-Projekts „Change the Power – (Em)power to Change“ einen tri-nationalen Workshop zu den Europawahlen und einen gemeinsamen Side-Event auf der **COP25** in Madrid. Im Herbst letzten Jahres verabschiedete die Luxemburger Vollversammlung den „**Aktionsplan zur Klimakrise**“. Dies veranlasste vier luxemburgische Klima-Bündnis-Gemeinden, eigene Resolutionen zur Klimakrise zu beschließen. Die **Kampagnen**

„Zoom – Op Kannerféiss duerch d'Welt“ und „TOUR Du DUERF“, die Luxemburger Pendants zu Kindermeilen und STADTRADELN, sowie **Lehrgänge** rundum das Thema Bodenschutz als Klimaschutz waren auch 2019 wieder ein großer Erfolg mit neuen Rekorden in Bezug auf die Teilnahmen.

Auch die Nachfrage nach thematisch relevanten Fortbildungen steigt zunehmend, ebenso wie das Interesse an Berichten von unseren Partnern aus dem globalen Süden, die authentisch von vorderster Front des Klimawandels berichten. Bei einem Besuch der philippinischen Partnerorganisation MASIPAG ist die Idee einer **Aktivist*innen-Fortbildung** insbesondere für Vertreter*innen der neuen, jungen Klimabewegung Luxemburgs erstmals umgesetzt worden. Dabei wurden Ansätze zu globaler Klimagerechtigkeit aus der Kampagnenarbeit der Partner vermittelt.

ZUKÜNFTIG

2020 feiert das Klima-Bündnis Luxemburg seinen 25. Geburtstag. Im Hinblick auf die Zukunft gilt es, zum Erreichen der globalen und nationalen Klimaziele, die kommunale Ebene zu stärken. So sieht der im November 2019 verabschiedete „Aktionsplan zur Klimakrise“ eine **Zukunft ohne menschenverursachte Treibhausgasemissionen** vor. Klimaauswirkungen sollen bei den kommunalen Entscheidungen berücksichtigt werden, die Bemühungen zur Anpassung an den Klimawandel müssen aktiv vorangetrieben werden und kommunale Budgets sollen kurzfristige und dringende Klimaschutzmaßnahmen ermöglichen.

Erfahren Sie mehr auf
klimabuendnis.lu

BISHER

Die Schweizer Nationalkoordination wurde am 7. Dezember 1995 als **Schweizer Zusammenschluss** der Mitgliedsstädte im Klima-Bündnis gegründet. Seither treibt das Klima-Bündnis Schweiz den kommunalen Klimaschutz in der Schweiz kontinuierlich voran. Die Schweizer Nationalkoordination hat sich von Anfang an mit einer Vielzahl von Themen befasst. 1999 startete Winterthur eine Kampagne für **umweltgerechtes Autofahren** mit dem Ziel, den Treibstoffverbrauch um 10 % zu senken. Anfang der 2000er hat das Klima-Bündnis Schweiz sich dazu entschieden, die Einführung einer **CO₂-Abgabe** auf nationaler Ebene zu fordern. 2008 hat Basel eine Vorbildfunktion eingenommen und das Ziel einer **klimaneutralen Verwaltung** definiert. In den Folgejahren stellten Schweizer Städte im Klima-Bündnis beträchtliche **Finanzmittel** für klimaschutzrelevante Themen bereit. So wurden in St.Gallen ein Geothermie-Heizkraftwerk

oder in Zug ein Wärmeversorgungsprojekt in Angriff genommen. Im Rahmen von zwei bis vier Treffen pro Jahr diskutierten die Schweizer Mitglieder zuvor genannte Themen und Projekte und tauschten sich aus, um gemeinsam ihre Städte zu **Vorreitern im Klimaschutz** zu machen.



HEUTE

Seit dem Pariser Klimaabkommen hat das Klima-Bündnis Schweiz seine Rolle in der **Koordination und dem Erfahrungsaustausch** engagierter Städte und Gemeinden gestärkt. Im Rahmen eines gemeinsamen Workshops von Städten und Gemeinden sowie dem nationalen **Bundesamt für Umwelt** erfolgte 2019 eine Verständigung über die **gemeinsamen Ziele**, die jeweiligen Rollen und Handlungsspielräume sowie die Zusammenarbeit zwischen Bund und kommunaler Ebene. Auch der **Austausch** unter den Mitgliedern in Bezug auf zahlreiche politische Vorstöße zum Klimaschutz wurde 2019 zunehmend wichtiger. Deshalb hat es sich das Klima-Bündnis Schweiz zum Ziel genommen, kommunikativ ein starkes Zeichen zur Verdeutlichung der Haltung engagierter Städte und Gemeinden gegenüber der Klimapolitik zu setzen. Dazu wurde eine **Klima- und Energie-Charta** der Schweizer Städte und Gemeinden erarbeitet.

ZUKÜNFTIG

2020 wird die parlamentarische **Debatte** zur Umsetzung des Pariser Klimaabkommens in die **entscheidende Phase** eintreten und maßgeblich den Weg für die künftigen Klimaschutzmaßnahmen der Schweiz ebnen. Die Veröffentlichung einer „**Klima- und Energie-Charta der Schweizer Städte und Gemeinden**“ soll eine künftige Plattform schaffen, um Städte und Gemeinden in der politischen Diskussion klar zu positionieren und **gemeinsam** für einen engagierten und wirkungsvollen Klimaschutz einzustehen. Die **Schweizer Klimapolitik** wird dabei weiterhin im Fokus stehen.

Erfahren Sie mehr auf
klimabuendnis.ch

BISHER

Die ungarische Koordinationsstelle wurde **2009** unter Leitung des **Umweltverbands Reflex** ins Leben gerufen. Anders als bei anderen Nationalkoordinationen machen im Klima-Bündnis Ungarn zahlreiche sehr aktive **Nichtregierungs-Organisationen** (NGOs) einen großen Teil der Mitglieder aus. Diese sind ebenso in die Kampagnen auf regionaler Ebene involviert. In den vergangenen Jahren ist Klimaschutz auch für ungarische Kommunen immer wichtiger geworden, wodurch dem Klima-Bündnis Ungarn eine zentrale Rolle zugekommen ist. Diese Rolle hat die Nationalkoordination vor allem durch eine **Bandbreite an Aktivitäten** wahrgenommen: Aktive Beteiligung an nationalen Projekten, Kooperationen und Networking, Organisation des ungarischen **Climate Star**, Umsetzung von Kampagnen zur Bewusstseinsbildung, wie der **Kindermeilen-Kampagne**, Beratung in Klimaschutzangelegenheiten, Unterstützung bei der Koordination der ungarischen Umwelt-NGOs und der regionalen Plattform für den Klimaschutz sowie die Entwicklung einer Diskussionsrunde für NGOs zum Thema globale Nachhaltigkeitsziele.



HEUTE

Im vergangenen Jahr hat das Klima-Bündnis Ungarn vor allem Themen rund um **naturnahe Lösungen** und **Klimawandelanpassung** in urbanen Regionen vorangetrieben, wie den Erhalt von Stadtwäldern, das Überdenken von urbanen Landschaften und optimierte Strategien im Umgang mit Sturmwater. Das Ziel lag vor allem darin, das **Bewusstsein** rund um solche ökologischen Lösungsansätze zu **steigern** und Beratung für Kommunen anzubieten. 2019 unterstützte das Klima-Bündnis Ungarn auch die Europäische Initiative **Konvent der Bürgermeister** aktiv mit der Organisation eines **Informationsforums**. Im Herbst vergangenen Jahres verlieh die ungarische Nationalkoordination außerdem bereits zum fünften Mal den **Climate Star Ungarn**. Bei der Preisverleihung standen die Themen **Stadtwald**

und **urbane Landschaften** im Vordergrund. Im Rahmen der nationalen Projekte ist das Klima-Bündnis Ungarn auch in zahlreichen Workshops, Studiengruppen und Kampagnen zu **erneuerbaren Energien** und **Klimanotstand** involviert. Das ungarische Team unterstützte zudem die Entwicklung der Mikroregion in der Nähe von Pápateszér und engagierte sich im Rahmen des EU-Projektes „Change the Power – (Em)Power to Change“ zu den nachhaltigen Entwicklungszielen und Klimagerechtigkeit.

Festival in Cífrásd (Kampagne „Gutes Leben ist einfach“) (2019)



ZUKÜNFTIG

„WEISHEIT IST BESSER ALS DIE KETTENSÄGE!“

- Mihály Buzás von der „Kajárpéci Vizirevű“-Theatergruppe
im Rahmen der Kampagne “May the forest be with you!”

Erfahren Sie mehr auf
eghajlatvedelmiszovetseg.hu

DIE REISE GEHT WEITER...



**DIE REISE
GEHT WEITER...**

In den letzten drei Jahrzehnten ist eine kleine Gruppe von kommunalen sowie indigenen Vertreter*innen zu einem **einflussreichen Städtetenetzwerk** mit heute über 1.800 Mitgliedern herangewachsen. Ihre Überzeugung, dass die **lokale Ebene** sowie die **globale Solidarität** eine elementare Rolle im Kampf gegen den Klimawandel spielen, hat seither internationale Anerkennung gewonnen. Das Bündnis für das Klima, das aus ihrem entschlossenen Handeln resultierte, ist heute wichtiger denn je.

Die letzten 30 Jahre waren ein **herausfordernder aber auch spannender Weg** für das Klima-Bündnis, der von Akteur*innen aus Europa und Amazonien geebnet wurde. Zahlreiche Kommunen, groß und klein, bereicherten diese Reise mit **Ideen und Praxisbeispielen**, die heute essenzielle Antworten auf die immer größer werdenden Aufgaben im Klimaschutz liefern können.

Die Umsetzung des Pariser Abkommens erfordert ein **breit angelegtes Engagement** auf allen Ebenen. Dabei ist 2050 ein Meilenstein im Hinblick auf die globalen Klimaziele. Die Klima-Bündnis-Mitglieder und ihre unermüdliche Arbeit werden daher auch in den **kommenden 30 Jahren** den Weg hin zu einer **klimagerechten und klimafreundlicheren Zukunft** aktiv mitgestalten.



NOCH NICHT MITGLIED?

**NEHMEN SIE DIE ZUKUNFT DES GLOBALEN KLIMAS SELBST IN DIE HAND
UND TRETEN SIE JETZT BEI!**

Profitieren Sie von Instrumenten und Kampagnen

Finden Sie Partner in Europa und darüber hinaus

Schärfen Sie Ihr Profil regional und international

Verschaffen Sie Ihrer Stimme Gehör

Lassen Sie sich von Andereren inspirieren

Erfahren Sie mehr auf klimabuendnis.org

Europäische Geschäftsstelle

Hauptsitz

europe@klimabuendnis.org

T. +49 69 717 139 -0

Büro Brüssel

brussels@climatealliance.org

T. +32 2 400 1062

Folgen Sie dem Klima-Bündnis in den sozialen Netzwerken!



Diese Publikation enthält Beschreibungen von Projekten, die z.T. Teil von der EU gefördert werden. Der Inhalt der Publikation liegt in der alleinigen Verantwortung des Klima-Bündnis und ist keinesfalls als Meinung der EU zu verstehen.